

Inhalt

1.	Einleitung	11
1.1	Zukunftsdenken zwischen Zukunftsangst und Zuversicht	11
1.2	Psychodynamik – Soziodynamik – Zukunftsforschung	11
1.3	Animation zur verstärkten wissenschaftlichen Reflexion und Diskussion über den <i>subjektiven Faktor</i> in der Zukunftsforschung ...	12
2.	Vorausschauende Forschung und der subjektive Faktor. Beiträge der Psychologie und Psychotherapiewissenschaft zur Zukunftsforschung	14
2.1	Zukunftsdiskurs Nr. 1: Zukunftsangst, Risiko, Resilienz und Vertrauen	15
2.2	Zukunftsdiskurs Nr. 2: Sozialer Wandel, Trends und die psychosozialen Folgen	41
2.3	Zukunftsdiskurs Nr. 3: Technikvorausschau, Technikfolgenforschung und psychosoziale Technikfolgen	50
2.4	Zukunftsdiskurs Nr. 4: Innovation, strategische Planung und Zukunftsmanagement – im Spannungsfeld zwischen Individuen und Institutionen	55
2.5	Zukunftsdiskurs Nr. 5: Lebensqualität im Spannungsfeld zwischen bio-psycho-sozialen und öko-sozio-kulturellen Einflussfaktoren	60
2.6	Zukunftsdiskurs Nr. 6: Zukunftsdenken in Alternativen – Teleologie, Fiktion, Utopie	63
2.7	Zukunftsdiskurs Nr. 7: Zukunftsdenken in der Entwicklungspsychologie, der Pädagogischen Psychologie und der psychosozialen Prävention	74
2.8	Zukunftsdiskurs Nr. 8: Diagnostik und Prognostik	94
2.9	Zukunftsdiskurs Nr. 9: Zukunft der Psychotherapie, der Psychotherapieforschung sowie der psychotherapiewissenschaftlichen Qualifizierung	104
2.10	Zukunftsdiskurs Nr. 10: Zeiterleben und individuelle Zeitperspektive. Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft	124
2.11	Zukunftsdiskurs Nr. 11: Zukunftsdominanz und Identitätsentwicklung. Eine individuelle Herausforderung zwischen Selbstverwirklichung und Orientierungsverlust	139
2.12	Zukunftsdiskurs Nr. 12: Zukunftsdenken und Zukunftsforschung aus der Sicht der Kritischen Psychologie	151

3.	Zukunftsdenken – ein menscheitsgeschichtliches	
	Langzeitprojekt mit offenem Ausgang	169
3.1	Frühgeschichtliche Konzepte des Zukunftsdenkens	170
3.2	Zukunftsdenken im antiken Griechenland	172
3.3	Zukunftsdenken im Römischen Reich	174
3.4	Zukunftsdenken in der mittelalterlichen Scholastik	176
3.5	Neuzeit: Zukunftsdenken in einer wissenschaftlich geordneten schönen neuen Welt	177
3.6	Zukunftsdenken zwischen Angst und Zuversicht: ethnologisch- kulturgeschichtliche und psychodynamische Aspekte	181
4.	Vom Zukunftsdenken zur Zukunftsforschung	196
4.1	Was Zukunftsforschung kann – und was nicht	196
4.2	Frühe Forderungen nach einer „Zukunftswissenschaft“	197
4.3	Ist der Gegenstand der Zukunftsforschung „die Zukunft“? Ja, aber	197
4.4	Historische Wurzeln der empiristisch-sozialtechnologischen Zukunftsforschung in den USA	198
4.5	Europäischer Kontrapunkt: Zukunftsforschung als empirisch-hermeneutische Wissenschaft des Wandels	198
4.6	Heute ist die Zukunftsforschung eine weltweit verbreitete Disziplin	199
4.7	Disziplinäre und interdisziplinäre Zukunftsforschung	200
4.8	Psychologische und psychotherapiewissenschaftliche Zukunftsforschung	203
5.	Wissenschaftstheoretische Grundlagen der psychologischen und psychotherapiewissenschaftlichen Zukunftsforschung	204
5.1	Zukunftsdenken in den konkurrierenden Wissenschaftskonzepten der Neuzeit	204
5.2	Psychologische bzw. psychotherapiewissenschaftliche Zukunftsforschung mit Hilfe des <i>empiristischen</i> Erkenntnisweges ...	204
5.3	Psychologische bzw. psychotherapiewissenschaftliche Zukunftsforschung mit Hilfe des <i>kritisch-hermeneutischen</i> Erkenntnisweges	211
5.4	Psychologische bzw. psychotherapiewissenschaftliche Zukunftsforschung mit Hilfe des <i>konstruktivistischen</i> Erkenntnisweges: Wie wirklich ist die Wirklichkeit?	219

6.	Psychologische bzw. psychotherapiewissenschaftliche Zukunftsforschung in der Objektivismusfalle. Plädoyer für Bescheidenheit, Selbstkritik und das menschliche Maß	225
6.1	Weg aus der Objektivismusfalle Nr. 1: Wissenschaftsgeschichte. Jedes wissenschaftliche Konzept ist ein Kind seiner Zeit	225
6.2	Weg aus der Objektivismusfalle Nr. 2: Wo Menschen sind, da „menschelt“ es. Ernüchternde Einblicke in die Niederungen des Forschungsalltags	226
6.3	Weg aus der Objektivismusfalle Nr. 3: „Anything goes“. Paul Feyerabends Plädoyer für weniger Dogmatismus und mehr Kreativität in der Forschung	226
6.4	Weg aus der Objektivismusfalle Nr. 4: Theorien ermöglichen die Orientierung und weisen den Weg zum Ziel – Methoden sind der Weg	227
6.5	Weg aus der Objektivismusfalle Nr. 5: Alle Verfahren der Forschung sind Verfeinerungen von Alltagsoperationen	228
6.6	Weg aus der Objektivismusfalle Nr. 6: Empirie ist nicht gleich Empirismus! Plädoyer für Methodenpluralismus	229
6.7	Weg aus der Objektivismusfalle Nr. 7: Jedes Wissenschaftskonzept hat eigene Gütekriterien	234
	Literatur	237
	Register	289
	Autorinnen und Autoren	296